



SONNENBLUME

INFORMATIONEN ZUR KOMMUNALWAHL 2014



MEHR
GRÜNER WIND
IM RATHAUS.

...GUT FÜR GANZ
BLANKENHEIM.

MEHR GRÜN FÜR HIER

**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**



VORWORT

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

die Kommunalwahl steht unmittelbar bevor. Wir alle wissen, dass zur Umsetzung guter, nachhaltiger und innovativer Ideen politische Mehrheiten vonnöten sind. Mit Ihrer Stimme entscheiden Sie über die Mehrheiten im Rat der Gemeinde Blankenheim für die nächsten sechs Jahre. Wollen Sie, dass mehr grüne Ziele in der Gemeinde Blankenheim umgesetzt werden, dann wählen Sie am 25. Mai 2014 **GRÜN**.

AUSBLICK

Einige unserer Themen für die nächsten sechs Jahre:

- ➔ Energetisches Gesamtkonzept und dessen Umsetzung für Rathaus, Weiherhalle, Schwimmbad, Wasser- & Abwasserwerk sowie umliegende Gebäude zur nachhaltigen Haushaltssicherung ohne ständige Gebührenerhöhung
- ➔ Verkehrs- und städtebauliches Gesamtkonzept für den Kernort Blankenheim (Ahrstrasse)
- ➔ Windenergie in enger Abstimmung mit den Umweltverbänden als solide und naturverträgliche Einnahmequelle für Blankenheim (Bürgerwindpark)
- ➔ Vereinbarkeit von Landwirtschaft, Gesundheit und Tourismus (z. B. Thema Gülle)
- ➔ Mobilität (ÖPNV) innovative Konzepte für unsere Flächengemeinde
- ➔ Bahnhof Blankenheim-Wald, Unterstützung des vorliegenden nachhaltigen Nutzungskonzepts
- ➔ Kultur- und Freizeitangebote für alle Generationen

Wir laden Sie dazu ein, miteinander die Zukunft zu gestalten.

Viele grüne Grüße

Maria Sigel-Wings
(Fraktionsvorsitzende)

Wilfried Gierden
(Sprecher des Ortsverbandes)



Miteinander die Zukunft gestalten.

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT & AUSBLICK	2	RECHTSEXTREMISMUS	10
INHALTSVERZEICHNIS	3	AUTOBAHN A1 - SO NICHT!	11
WIRTSCHAFT & ENERGIE	4	MOBILITÄT, VERKEHR & ÖFFENT- LICHER PERSONENNAHVERKEHR	13
KULTUR & FREIZEIT	6	BISHERIGE POLITISCHE ARBEIT	14
TRANSPARENZ & DEMOKRATIE	7	KANDIDATINNEN & KANDIDATEN	15
MASSENTIERHALTUNG & GEN-FOOD	8		
NITRAT IM GRUNDWASSER	9		

Erschienen zur Kommunalwahl 2014
Der Umwelt zuliebe auf 100% Recycling-Papier gedruckt.

WIRTSCHAFT & ENERGIE

Der demografische Wandel in all seinen Facetten stellt unsere Region vor Herausforderungen. Die aus dieser Entwicklung resultierenden Veränderungen sind weitreichend und wirken sich nachteilig auf die betroffenen Kommunen aus.

Jetzt die Weichen für eine erfolgreiche Zukunft stellen

Vollständig umkehren können wir diese Entwicklung nicht. Wir können sie aber über noch zu entwickelnde Anreizsysteme steuern und abmildern. Insbesondere sollen Unternehmen, die regionale Produkte ökologisch und fair herstellen, in ihren Bemühungen unterstützt werden. Wir setzen uns dafür ein, dass der Fokus auf einer nachhaltigen sowie ressourcenschonenden Entwicklung liegt. In der gesamten Herstellungs- und Leistungskette weder Menschen noch Tiere ausgebeutet, gequält oder diskriminiert werden.

Potential der Orts- und Dorfzentren nutzen

Die Nahversorgung mit Produkten des täglichen Bedarfs ist in vielen Dörfern und Orten zum Erliegen gekommen. So müssen Strecken von mehreren Kilometern überwunden werden, um sich mit alltäglich benötigten Lebensmitteln oder anderen häufig gebrauchten Produkten einzudecken. Menschen mit der dafür erforderlichen Mobilität können das bewerkstelligen – wenn auch oft unökologisch und unwirtschaftlich. Doch immer mehr Menschen werden hierbei auf fremde Hilfe angewiesen sein, wie Studien und die Entwicklung der letzten Jahre klar zeigen. Damit den Betroffenen geholfen werden kann, müssen Konzepte zur Nahversorgung entwickelt und aufgebaut werden. Denkbar sind beispielsweise das Bereitstellen von Dorfautos zum gemeinschaftlichen Einkaufen, ein betriebener Lieferservice oder auch mobile Märkte mit einem möglichst breiten Produktsortiment.

Breitband-Infrastruktur (DSL/VDSL)

Unternehmen, Tourismusbetriebe und ebenso private Haushalte brauchen schnelle und leistungsfähige Möglichkeiten zur Kommunikation. Daten, die über digitale Netze übertragen werden können, müssen nicht in Papierform über Verkehrswege an ihren Bestimmungsort gebracht werden und sind zeitlich sowie ökologisch vorteilhaft. Telearbeitsplätze bieten sowohl Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern als auch Unternehmen viele Vorteile, die weit über ökonomische und ökologische hinaus gehen.



Foto: Tim Reckmann/pixelio

Damit alle diese Anforderungen an Kommunikationsnetze erfüllt werden können, ist eine gut ausgebaute Breitbandinfrastruktur erforderlich. Wir begrüßen, dass der Ausbau von Breitbandnetzen in den bisher nicht oder sehr schlecht versorgten Ortschaften begonnen hat. Als nächstes müssen Lösungen für die Ortschaften Nonnenbach, Blankenheim-Wald, Ahrdorf und Uedelhoven gefunden werden, die im Rahmen des derzeitigen Ausbaus leider nicht berücksichtigt wurden. Darüber hinaus setzen wir uns für einen Ausbau der Ortschaften ein, die zwar über Breitbandanschlüsse verfügen, deren Leitungskapazität jedoch dann immer noch keine VDSL Technik zulässt.



Foto: Lupo/pixelio

Möglichkeiten erkennen und gezielt fördern.

Gute Kultur- und Tourismusangebote sorgen für Arbeitsplätze und machen zudem unsere Region attraktiv. Dabei sollte es sich um einen sanften Tourismus handeln, der nachhaltig mit unserer Natur und Umwelt umgeht, damit auch zukünftige Generationen von diesem profitieren können.

Insbesondere Projekte, welche das Potential unserer Region nachhaltig und zukunftsweisend nutzen – wie z. B. die Regionalmarke EIFEL – soll in ihren Bestrebungen unterstützt werden. Dabei ist auf einen langfristigen Nutzen für Kommune und Gesellschaft zu achten. Bereiche, in denen unsere Kommune stark ist, wie beispielsweise in der Holzwirtschaft, sollen herausgestellt werden, damit es uns gelingen kann, für einen bestimmten wirtschaftlichen Bereich eine Modellregion zu werden.

Kreisläufe sind ressourcenschonend und vermeiden Abfälle

Wir wollen örtliche und regionale Anreize zur Vermeidung von Abfällen schaffen. Bürgerinnen und Bürger, die bewusst konsumieren und damit dazu beitragen, die Müllentsorgungskosten zu senken und die Umwelt zu schonen, sollen dafür belohnt werden. In Kindergärten und Schulen sowie anderen öffentlichen Einrichtungen sollen Projekte zur Müllvermeidung unterstützt und belohnt werden.

Energiewende - Die Chance für ländliche Regionen

Die Energiewende ist eine große Herausforderung und gleichzeitig eine Chance für die Kommunen. Zwar stoßen nicht alle Projekte auf Zustimmung in der Bevölkerung, doch kann es gelingen, mit Transparenz, Bürgerbeteiligung und Bürgerprojekten einen Konsens zu erzielen. Dabei ist bedeutsam, dass alle Beteiligten (Kommune, Bürger, Unternehmen) von einer Umsetzung profitieren können und Mensch, Tier sowie Umwelt dabei möglichst wenig gestört bzw. belastet werden. In Blankenheim sehen wir dabei ein großes Potential in der Windener-

gie, die der Kommune dazu verhelfen kann, mittelfristig nicht in ein Haushaltssicherungskonzept zu geraten und langfristig einen Haushaltsausgleich zu erreichen. Zudem können Bürgerinnen und Bürger durch die Schaffung eines Bürgerwindparks z. B. als Genossenschaft unmittelbar von der sauberen Energieerzeugung profitieren. Dabei gilt für uns: **Windenergie im wirtschaftlich genutztem Forst: ja – im Natur-Wald: nein.**

Zur Energiewende gehört ebenfalls die Reduzierung des Energieverbrauchs durch energetische Sanierungen und andere Einsparpotenziale. Die Analyse und Konzeption möglicher sowie finanziell tragbarer Lösungen für öffentliche und private Gebäude soll weiter voranschreiten und dort wo es sinnvoll ist, gefördert werden.

Gelingen uns innovative Ansätze und Konzepte, die auf andere Kommunen übertragen werden können, so können wir eine Modellkommune im Segment der Erneuerbaren Energien und/oder energetischen Sanierungen werden. Damit werden innovative Unternehmen aus diesen Branchen auf uns aufmerksam und siedeln sich wohlmöglich bei uns an.

Die Kreise und Kommunen nehmen eine Schlüsselrolle beim Vorantreiben der Energiewende ein, während von Seiten der Bundesregierung ein Ausbremsen zu erwarten ist. Die Koalition aus CDU und SPD setzt beim Thema Energie insbesondere auf fossile, umweltschädigende Brennstoffe.

Einig sein dürften wir uns alle darüber, dass wir kein Atom- oder Kohlekraftwerk in unmittelbarer Umgebung haben wollen und es auch anderen Menschen nicht zuzumuten ist, diese vor der Haustür zu haben.



KULTUR & FREIZEIT

Oft wird unterschätzt, wie wichtig ein ortsnahes kulturelles und sportliches Angebot für den Zusammenhalt und die Zufriedenheit der Bürgerinnen und Bürger ist. Daher stehen wir für ein gutes Kultur- und Freizeitangebot.

Kulturschaffende Vereine und Sportvereine unterstützen

In unserer Kommune gibt es zahlreiche Vereine mit vielen engagierten Menschen. Oft müssen diese jedoch einen beschwerlichen Weg gehen, um ihre Ideen und Ziele umsetzen zu können. Nicht immer erhalten sie die nötige Unterstützung aus Verwaltung und Politik, viel zu oft werden innovative Ansätze bereits im Vorfeld als nicht realisierbar abgewiesen – auch wenn keine oder nur eine geringe Hilfestellung erforderlich ist. Hier wollen wir einen offenen Dialog mit den engagierten Menschen und eine Beteiligung auf Augenhöhe. Wir können miteinander mehr für unsere Kommune erreichen – zum Wohle aller.

Eine Weiheranlage für alle Generationen

Das **Freibad in Blankenheim** ist eng mit der Weiheranlage verbunden und wirkt sich unmittelbar auf die Attraktivität der gesamten Gemeinde aus. Bisher lebte sie im Sommer vor allem durch die vielen Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen, die das Freibad besuchten. Zusammen mit dem Freibad konnte der Tret- und Ruderbootbetrieb sowie der Betrieb des Minigolfplatzes gewährleistet werden. Die Schließung ist der Anfang vom Ende der Weiheranlage, denn ohne Freibad werden die weiteren Freizeiteinrichtungen ebenfalls nicht mehr betrieben werden. Wir wollen uns für ein Schwimmbad im Hauptort Blankenheim einsetzen, welches dem finanziell machbaren Rahmen unserer Kommune entspricht. Es muss dabei nicht in der bisherigen Form und Größe erhalten bleiben, aber die jährliche Nutzungsdauer muss durch einen Umbau bzw. Neubau ausgeweitet werden können, sodass die Gäste und Bürger früher und länger im Jahr schwimmen gehen können.

In Kombination mit den weiteren Sport- und Freizeiteinrichtungen an der Weiheranlage soll darüber

hinaus ein **Gesamtkonzept für alle Generationen** erarbeitet und umgesetzt werden. So können wir uns durchaus vorstellen, dass beispielsweise im Winter der Betrieb einer Eislaufbahn realisierbar ist.



Den Wandel der Zeit erleben

Historisch, politisch und kulturell geschahen vor und nach der Gründung der Gemeinde Blankenheim zahlreiche Ereignisse. Noch leben viele Augenzeugen und können darüber berichten, wie sich Orte und Gemeinde entwickelten. In vielen Orten bestehen Heimat- und Geschichtsvereine, aber auch private Interessierte, die historische, politische und kulturelle Dokumente und Informationen sammeln und teilweise aufbereiten. Ebenso archiviert die Verwaltung solche Dokumente. Wir wollen, all diese Informationen der Öffentlichkeit zugänglich machen. Dies kann beispielsweise durch ein entsprechendes Online-Angebot, durch themenbezogene Ausstellungen und auch durch eine dauerhafte Darstellung in einem geeigneten Gebäude geschehen. Zu bevorzugen ist eine Mischung, damit möglichst viele Menschen ein solches Angebot wahrnehmen können.

Dafür wollen wir uns einsetzen und stark machen, denn es handelt sich um die Historik und Kultur aller Bürgerinnen und Bürger.

TRANSPARENZ & DEMOKRATIE

Über zahlreiche Themen wird – ohne die Öffentlichkeit zu erreichen – debattiert und beschlossen. Mitunter handelt es sich dabei um richtungweisende Entscheidungen, die die Weichen für die zukünftige Entwicklung unserer Kommune stellen.

Haushalt übersichtlich gestalten

Die örtliche Haushaltsführung steht unter großen Zwängen und Vorschriften, an denen sich die Kommune orientieren muss. Oft wissen die Bürger und Bürgerinnen nicht, welche Verpflichtungen die Kommune zu befolgen hat und wie eng der Rahmen für freiwillige Ausgaben gestaltet ist. Im Rahmen der Haushaltsverhandlungen müssen die Ein- und Ausnahmen transparenter und leicht verständlich dargestellt, aufgeführt und aufgeschlüsselt werden, so dass interessierte Bürgerinnen und Bürger, auch ohne Finanzexperte zu sein, sehen können, für welche Leistungen die Finanzen der Gemeinde ausgegeben werden. – Und das möglichst detailliert und einfach verständlich. Wir wollen uns für mehr Transparenz und Mitsprache der Bürger und Bürgerinnen einsetzen, zum Beispiel durch die Einführung eines **Bürgerhaushalts**.

Kommunalpolitik lebt von Beteiligung

Entscheidungen auf kommunaler Ebene betreffen die Bürgerinnen und Bürger unmittelbar. Wo werden neue Kultur- und Freizeitangebote geschaffen, wie sieht es mit der Schulentwicklung aus, was kann gegen den Leerstand zahlreicher Gebäude getan werden? Das sind nur einige der vielen Fragen, die zukünftig beantwortet werden müssen. Wir meinen, die politische Teilhabe darf sich nicht nur auf die (Kommunal)wahlen beschränken. Ganz im Gegenteil, die Politik profitiert vom Austausch mit den Bürgerinnen und Bürgern. So entstehen neue Perspektiven und alte Sichtweisen werden überdacht. Deswegen soll es den Bürgerinnen und Bürgern einfacher ermöglicht werden, sich mit einzubringen und mitzumachen. Denkbar wäre beispielsweise ein **Gremium, welches Bürgeranträge entgegen nimmt und diese berät**.

Pro-aktiv Informationen bereitstellen

Bürgerinnen und Bürger, die sich engagieren, benötigen Informationen. Viele dieser benötigten Informationen werden jedoch nicht oder nur unzureichend zur Verfügung gestellt. Oft müssen gar Anträge gestellt und komplizierte „Wege“ gegangen werden, damit die Engagierten Informationen erhalten. Dabei sind diese nicht geheim oder bedürfen in irgendeiner Form des Zugriffsschutzes. Die Online-Angebote und Ratsinformationssysteme sollen derart erweitert werden, dass so viele Verwaltungsinformationen wie rechtlich möglich zur Verfügung gestellt werden können. Ebenso sollen Informationen nicht erst auf Antrag, sondern proaktiv veröffentlicht werden und dabei gebührenfrei und in Dateiformaten bereitgestellt werden, die eine problemlose Weiterverwendung ermöglichen.

Ein kürzlich durchgeführter Test aller Online-Angebote der 396 NRW-Kommunen durch die GRÜNE Landtagsfraktion NRW, die von Open-Data-Experten aus NRW unterstützt wurde, zeigt deutlich, dass in Blankenheim noch erhebliches Ausbaupotential besteht. Zwar schneidet unsere Kommune mit 12 von 40 Punkten besser ab als die Nachbarkommunen Dahlem, Nettersheim, Hellenthal und Kall, doch liegt sie insgesamt auch lediglich auf Platz 235 von 396. Wir wollen uns in der nächsten Legislaturperiode dafür einsetzen, dass Angebot in den Bereichen **E-Government, Open Government** und **Open Data** zu optimieren und auszubauen.

Wir wollen die Bürgerinnen und Bürger mit ihrer Meinung stärker einbinden und über die Themen, die die Menschen bewegen eine offene Diskussion führen.

MASSENTIER- HALTUNG & GEN-FOOD

Das auf Kostenoptimierung & Gewinnmaximierung setzende Agrarsystem führt aufgrund des wirtschaftlichen Drucks automatisch zu ökologischen Defiziten bis hin zu Auswüchsen wie dem Pferdefleisch-Skandal oder der Aflatoxin-Verunreinigung von Futtermitteln.

Die stetig fortschreitende Industrialisierung und Intensivierung der Landwirtschaft vernichtet Arbeitsplätze statt sie zu schaffen. Viele Nutztiere sind aus unserem Landschaftsbild verschwunden und werden nur noch in großen Ställen auf engstem Raum zusammengepfercht gehalten. Mittlerweile ist die Massentierhaltung auch im Kreis Euskirchen angekommen, dass zeigen immer mehr Massentier-Stallungen sowie Genehmigungsanträge für weitere. **Wir GRÜNE sind die einzige Partei, die aktiv gegen diese Art der Tierhaltung Präsenz zeigt.**



Tier und Mensch von Auswirkungen betroffen

Diese industriellen Mastanlagen belasten die Umwelt und werden von Anwohnern abgelehnt. Eine solche Tierhaltung macht Tiere krank und erfordert einen überhöhten Einsatz von Antibiotika. Der übermäßige Anfall von Gülle und Mist aus der Massentierhaltung wird nicht sinnvoll verwertet und führt zu **deutlich erhöhten Nitratgehalten** in unserem Grundwasser. Zur Fütterung der großen Viehbestände wird massenhaft Mais angebaut und

Soja importiert – eine tickende Zeitbombe für die Erhaltung der Artenvielfalt – nicht nur in unserer Landschaft. Verstärkt wird der Anbau von Monokulturen durch die Fehlentwicklung im Betrieb von Biogasanlagen.

Wir setzen uns dafür ein, dass **weder Gülle aus anderen Regionen oder Ländern**, wie z. B. den Niederlanden auf unseren Wiesen und Äckern landet noch Großmastanlagen in unserer Kommune zugelassen und genehmigt werden. Wir wollen, dass unsere kommunalen Flächen für eine vielfältige und naturgerechte Landwirtschaft genutzt werden und kommunale Einrichtungen Produkte aus regionaler und umweltgerechter Landwirtschaft verwenden.

Genmais, Monokulturen & Grundwasserschutz

Wir GRÜNEN lehnen Gen-Food und Agro-Gentechnik ab. Agro-Gentechnik schafft Monokulturen auf den Äckern, Abhängigkeiten von großen Chemiekonzernen und Risiken für Mensch und Umwelt. Unser wichtigstes Lebensmittel, das Wasser, welches Grundlage für fast alle Nahrungsmittel ist, wird durch Spritzmittel sowie die übermäßige Ausbringung von Gülle gefährdet. Daher wollen wir ein besonderes Augenmerk auf den Grundwasserschutz vor Ort legen. Wir GRÜNEN wollen die hohe Qualität der Wasserversorgung sichern und zukünftig auch bei allen Baumaßnahmen die Flächenversiegelung und das Grundwassermanagement gesondert berücksichtigen. Wir begrüßen, dass so schnell wie möglich ein **Wasserschutzgebiet Seidenbach/Olbrück** ausgewiesen wird.

Zum Schutz der Gesundheit aller Bürgerinnen und Bürger.



**UNS
STINKT ES.
...FÜR MEHR SCHUTZ VON
WASSER & UMWELT.**

Nitrat im Grundwasser - Warum ist es ein so großes Problem?

Ohne Nitrat, eine Stickstoff-Verbindung, können Pflanzen also auch Getreide, Kartoffeln usw. nicht wachsen. Gülle, ein Gemisch aus Kot und Urin von Kühen, Schweinen usw. enthält viel Nitrat, ist also ein guter Dünger! Wo soll da ein Problem sein?

Viele Landwirte meinen immer noch: "Viel hilft viel!" und sparen nicht mit Gülle. Die Pflanzen können aber nur eine bestimmte Menge Nitrat aufnehmen, der Rest wird vom Regen ausgewaschen und ins Grundwasser gespült, in ein Netz von Wasseradern, das sich seit zigtausend Jahren mehrere Meter unter der Erdoberfläche befindet. Na und?

Leider sind die meisten Menschen auf das Grundwasser als Trinkwasserquelle angewiesen. Na und?

Nitrat ist selbst nicht giftig, wird aber in unserem Magen in einen Stoff umgewandelt, der Krebs verursachen kann.

Und warum filtert man den Übeltäter nicht aus dem Grundwasser heraus?

Hier ist der Knackpunkt! Alle "Familienmitglieder"

des Nitrats lösen sich in Wasser auf und können deshalb nicht in eine feste Form umgewandelt und herausgefiltert werden wie z. B. Schwefel in den Abgasen von Kohlekraftwerken, der durch Zugabe von Kalk in harmlosen und brauchbaren Gips verwandelt wird. Die einzige Möglichkeit wäre eine Anlage ähnlich der, mit der die reichen Ölscheichs Meerwasser entsalzen. **Dann aber würde der Wasserpreis für uns unbezahlbar.**

Durch das Gülleproblem wird der Nitratgehalt im Grundwasser immer höher, so dass es heute schon schwer ist, Grundwasser (normalerweise rein und trinkbar) zu finden, das nicht belastet ist. Eine deutliche Warnung ist der vor kurzem **durch Gülle verschmutzte Trinkwasserbrunnen bei Bad Müns-terteifel.**

Müssen wir nicht diesen unermesslichen Schatz, sauberes Trinkwasser, unseren Nachkommen vererben?

RECHTS- EXTREMISMUS

Wir stehen für Demokratie, Meinungsfreiheit, Toleranz und Menschenwürde und treten für diese Überzeugungen in unserer politischen Arbeit ein.

NPD, REP, pro Deutschland und DIE RECHTE erzielten bei der letzten Bundestagswahl (22. September 2013) im Kreisgebiet zusammen 1.444 (ca. 1,4%) Zweitstimmen. Bei der NPD, die zudem eine Direktkandidatin aufstellte, waren es 1.579 (ca. 1,5%) der Erststimmen. Die AfD, die von Rechten unterwandert scheint, erhielt 4.528 (ca. 4,3%) Zweitstimmen. Diese Zahlen und ebenso die aktuellen Ereignisse in unserer Region zeigen deutlich, dass wir vor Rechtsextremismus und Rassismus nicht die Augen verschließen dürfen.

Dem Vergessen vorbeugen

Alltäglich werden wir mit Rechtsextremismus und Rassismus konfrontiert. Allzu oft wird dieser jedoch verharmlost und als „betrunkene Aktion“ oder „Jugendstreich“ abgetan. Doch müssen wir uns fragen, warum Menschen – unabhängig davon ob betrunken oder nicht – ausgerechnet Hakenkreuze an

Häuserwände, Verkehrsschilder und Gehwege sprühen oder immer wieder Gedenkstätten für die Opfer der Gräueltaten der Nazis mutwillig zerstören. Wollen sie ausdrücken, dass sie sich mit diesen Zeichen – und dem damit verbundenen geschichtlichen Hintergrund – auf eine Stufe stellen oder ist es die Unkenntnis über das Geschehene? – Unabhängig von den Tatmotiven müssen wir die Menschen in unserer Gesellschaft immer wieder daran erinnern, was im Holocaust geschehen ist und ebenso, wie es den Nazis gelang die Macht zu übernehmen.

Die Förderung der demokratischen Gesinnungen sowie des demokratischen Kommunalwesens, verbunden mit einer starken demokratischen Zivilgesellschaft, sind wichtige Instrumente gegen Rechts. Präventive Maßnahmen und Projekte in Kultur, Bildung, Sport und Literatur tragen dazu bei, dem Rechtsextremismus und Rassismus den Boden zu entziehen.

FÜR EINE FREIE & BUNTE GESELLSCHAFT

AUTOBAHN A1? SO NICHT!

Die GRÜNEN fordern zusammen mit der Bürgerinitiative gegen den Weiterbau der A1 eine konsequente Umwelt- und Verkehrspolitik, die nicht in Sonntagsreden über Umweltschutz und Verkehrsvermeidung stecken bleibt

Der Neubau der A1, geplant durch eines der drei letzten zusammenhängenden Waldgebiete in Deutschland, bedeutet für die Eifel eine massive Bedrohung und steht in keinem Verhältnis zu ihrem Nutzen. Die A61 ist seit langem die eigentliche Verlängerung der A1 und gewährleistet einen zuverlässigen Transitverkehr von Nord nach Süd und umgekehrt.

Für die Gemeinde Blankenheim wäre die Feststellung des zur Diskussion stehenden „Teilstücks“ von Blankenheim nach Lommersdorf eine Katastrophe. Es zerstört unsere natürlichen Ressourcen und Lebensgrundlagen. Es wird wissentlich in Kauf genommen, dass in Grundwasserneubildung und Quellbäche eingegriffen wird.



A1

Und wenn wir dann noch die genannten Prognosen und klaren Aussagen der Planer hinsichtlich der zusätzlichen Verkehrsbelastung hinzuziehen, dass nämlich die B51 weiterhin ihre Funktion behält und hier nur mit einer minimalen Entlastung zu rechnen ist, das Ahrtal im Verkehr ersticken wird und Lommersdorf zu einer Verkehrsinsel degradiert wird, dann müssen wir - wenn wir Willens sind - unseren Verstand einsetzen und dieses irrwitzige Teilstück ohne jede verkehrliche Bedeutung ablehnen. Man hat 2004, nach einem misslungenen Planfeststellungsverfahren, ganz bewusst das Teilstück Blankenheim bis Adenau in zwei Teile geteilt, um das Verfahren in Salamtaktik zu Ende zu bringen.

Die Grünen hatten und haben eine eindeutige Position zu diesem überflüssigen Vorhaben

Wir lehnen den Neubau der A1 ab, weil er sowohl in ökologischer als auch in ökonomischer Hinsicht ein nicht zu verantwortender Wahnsinn ist. Wir wehren uns dagegen, zu Erfüllungsgehilfen von Tiefbau- und Logistikkonzernen zu werden. Wir unterstützen den Widerstand gegen den Weiterbau der A1 zwischen Tondorf und Daun, weil dieses Projekt sowohl wirtschaftlich als auch umweltpolitisch eine gigantische Fehlplanung ist. Die Kosten dieses 38 km langen Teilstücks werden immens sein.

Was bekommen wir dafür?

Durch den Weiterbau der A1 werden die Verkehrsprobleme in unserer Region nicht gelöst werden. Im Gegenteil, durch den Zuwachs des Güterverkehrs



wird sich der Verkehr vervielfachen. Die angekündigten Entlastungen für die Ortschaften werden nicht in dem Maße eintreten, wie sie versprochen wurden. Nach der Fertigstellung der Autobahn wird für Ortsumgehungen kein Geld da sein.

Die Ansiedlung von Betrieben - und damit langfristig mehr Arbeitsplätze - wird sich nicht ergeben. Die Beispiele in Weilerswist, Kall und Blankenheim so-

wie die langfristigen Erkenntnisse der Moselautobahn A48 belegen dies.

Die heiß ersehnte Zunahme des Tourismus wird ausbleiben. Naturnahe Erholung, wie sie die Eifel jetzt noch bietet, wird es mit der Autobahn nicht mehr geben.

Was uns bleiben wird, ist eine Transitstrecke für den Güterfernverkehr, die uns Tag und Nacht mit Lärm und Abgasen versorgen wird. Die Überlastung der A61 zwingt die Politiker zu einer Lösung. Anstatt jedoch sinnvolle Maßnahmen zur Reduzierung des Lkw-Verkehrs einzuleiten (Stichwort: Güter auf die Schiene), wird der einfachste Weg gewählt: eine parallele Autobahn zur Entlastung. Wer in der Nähe der A61 wohnt, weiß was uns hier nach Fertigstellung der A1 erwartet.

In einer Zeit der fortschreitenden massiven Klimaänderungen, nicht zuletzt durch die stetige Betonierung unserer Landschaft und durch den Straßenverkehr hervorgerufen, dürfen wir uns Glücks-

spiele mit derart ungewissem Ausgang zukünftig nicht mehr leisten.

Der eindringliche Appell des Weltklimarates, die CO₂-Produktion schneller und drastischer zu reduzieren, wird nur halbherzig zur Kenntnis genommen.

Aber mit welchen Konsequenzen? - Neu- & Weiterbau von Autobahnen?

Wir treten dafür ein...

- ... das Schienennetz bedarfsgerecht auszubauen
- ... den Güterverkehr auf die Schiene zu verlagern bei gleichzeitiger Reduktion der Lärmbelastigung
- ... den Ausbau des Personennahverkehrs voranzutreiben

Dies alles nimmt uns jedoch nicht aus der Pflicht, an der Vermeidung von Verkehr aktiv mitzuwirken, soweit es geht.

MOBILITÄT, VERKEHR & ÖPNV

Die Mobilität aller Bürgerinnen und Bürger gehört zu den Aufgaben der Daseinsvorsorge, für die die politischen Ebenen und somit auch die Kommunen Sorge zu tragen haben. Der globale Klimawandel sowie knapper werdende Ressourcen erfordern aber ein Umdenken auch im Bereich der Mobilität. Der motorisierte Individualverkehr ist für einen erheblichen Teil der Treibhausgas- und Feinstaubemissionen verantwortlich. Kommunaler Klimaschutz erfordert deshalb eine verantwortungsbewusste Mobilitätspolitik.

Die Mobilität aller gehört zu den Aufgaben der Daseinsvorsorge, für die die politischen Ebenen und somit auch die Kommunen Sorge zu tragen haben. Der globale Klimawandel sowie knapper werdende Ressourcen erfordern jedoch ein Umdenken.

Wichtiger denn je ist damit ein attraktiver öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV) – auch im ländlichen Raum. Die bestehenden Bahnstrecken Eifel- und Voreifelbahn müssen weiter modernisiert und ausgebaut werden. Bislang beginnt der Zugverkehr Richtung Eifel morgens zu spät und er endet abends zu früh. Das muss besser werden! Mittelfristig sollen die Strecken aus ökologischen Gründen aber auch im Interesse der Wirtschaftlichkeit elektrifiziert werden und damit zukunftsfähig sein.

Für Orte ohne Bahnanschluss stellt die Anbindung



mit Linienbussen die Grundversorgung dar. Um auch im ländlichen Raum einen regelmäßigen und verlässlichen ÖPNV wirtschaftlich anbieten zu können brauchen wir die Ergänzung durch „Taxibus“ und Anruf-Sammeltaxi (AST). Der „Taxibus“ ersetzt auf Rufbasis als Basisangebot die Linienbusse auf nachfrageschwachen Strecken und zu Tagesrandzeiten.

Nutzen statt besitzen: Eine weitere zeitgemäße Ergänzung des ÖPNV ist Carsharing. Wir wollen mit Anreizen für Anbieter und Nutzer dafür sorgen, dass Carsharing auch in der Gemeinde Blankenheim möglich wird. Erfolgreiche Projekte über „Dorfautos“ zeigen, dass die Nachfrage da ist.

Zu Fuß gehen und das Fahrrad (auch Pedelecs & E-Bikes) sind die umweltfreundlichsten Verkehrsmittel auf kurzen Wegen. An wichtigen Bahnhöfen, in den Orts- und Dorfkernen und in touristischen Zielen sollen Fahrradvermietstationen eine umweltfreundliche Mobilität möglich machen.

Wir fordern...

- ... Modernisierung, Ausbau und mittelfristig Elektrifizierung von Eifel- und Voreifelbahn
- ... attraktiver Taktverkehr
- ... gut funktionierende Übergänge zwischen Zug und Bus
- ... attraktive Linienbusverbindungen auch abends und an Wochenenden
- ... Ergänzung der Busse durch zuschlagfreien „Taxibus“
- ... gemeindeübergreifende Organisation des AST-Verkehrs
- ... einen erschwinglichen ÖPNV für Alle

... Carsharing in der Gemeinde Blankenheim

... Aufbau von Fahrradvermietstationen am Bahnhof und in den Orts- & Dorfzentren

Bau & Instandhaltung von Straßen

Zahlreiche Straßen und Brücken sind marode und dringend sanierungsbedürftig. BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN wollen die knappen Haushaltsmittel vorrangig für den Erhalt und die Instandsetzung von Straßen anstelle von Neubaumaßnahmen einsetzen. Wo Straßen gebaut werden legen wir Wert auf Umweltverträglichkeit. Die bisher bekannten Planungen zum Neubau der A1 durch die Eifel sind mangelhaft und rechtlich nicht haltbar. Einen Bau auf dieser Grundlage lehnen wir ab. Die in den Planungen genannten Gründe für den Lückenschluss, (der Nürburgring und der Flughafen Hahn) verlieren zunehmend an Bedeutung. Die bisher stark belasteten B51 und L115 Strecken werden durch den Weiterbau der A1 nicht vom LKW Verkehr entlastet werden. Die geplante Trasse bedeutet eine unüberbrückbare Zerstörung wertvoller Naturräume.

Wir fordern...

- ... Vermeidung von Flächenverbrauch und Flächenverdichtung bei der Planung von Straßen
- ... kein Zerschneiden von Biotopen und Lebensräumen beim Straßenbau
- ... kein Weiterbau der A 1 auf der Grundlage der bisherigen Planung
- ... Sanierung von Straßen vor Neubau

SCHWERPUNKTE & ERGEBNISSE

UNSERER BISHERIGEN POLITISCHEN ARBEIT

Blankenheim als Klimaschutzkommune

- ➔ Energie-Einsparmaßnahmen (z. B. durch LED-Straßenbeleuchtung)
- ➔ Ausbau erneuerbarer Energien, Photovoltaik, Windenergie (Installation von Photovoltaik auf gemeindeeigenen Dächern - Spezialisten anderer Parteien hielten die Dächer Blankenheims für ungeeignet!)
- ➔ energetisches Gesamtkonzept für Blankenheim (z. B. der Einsatz von effizienten Kraft-Wärme-Kopplung KWK-Anlagen für Rathaus, Weiherhalle und Schwimmbad)
- ➔ Ausweisung neuer Wasserschutzgebiete als Maßnahmen der langfristigen Sicherung unseres Grund- und Trinkwassers

Blankenheim soll attraktive Eifel-Gemeinde werden und bleiben

- ➔ Erhaltung und Sicherung des Schulstandortes Blankenheim durch zukunftsfähiges Gesamtschulkonzept
- ➔ Erhalt des historischen Bahnhofgebäudes Blankenheim-Wald (Devise der Mehrheit im Rat war zunächst: Abreißen)
- ➔ Verschönerung des Ortsbildes von Blankenheim

mit all seinen Orten. (Unterstützung von Hausbesitzern zur Sanierung und Nutzung ihrer verwahrlosten Immobilien; Leerstandsmanagement)

- ➔ Gesamtkonzeption für ein Schwimmbad (z. B. Ganzjahresbad für Schul- und Seniorenschwimmer sowie längere Öffnung um bessere Wirtschaftlichkeit zu erreichen)
- ➔ Entwicklung des „Freilinger Sees“ mit Augenmaß unter Erhaltung seiner natürlichen Schönheit
- ➔ Verhinderung des Weiterbaus der A1 und damit Verhinderung der Zerstörung der Natur in engem Schulterschluss mit Bürgerinitiative und Naturschutzverbänden.
- ➔ Breitband-Ausbau (DSL/VDSL) für die schnelle Anbindung ans Internet im Hinblick auf Arbeitsplätze, Tourismus und BürgerInnen in Blankenheim
- ➔ Entschärfung von Gefahrenpunkten im Verkehr (z. B. Tempo 50 auf der Aachener Straße zwischen Blankenheim und Blankenheimerdorf)
- ➔ Sensibilisierung für einen umweltverträglichen Betrieb der Biogasanlage in Blankenheim



Foto © alekta2014 - Fotolia.com

KANDIDATINNEN & KANDIDATEN



1 Blankenheim I
Wilfried Gierden
Wirtschaftsinformatiker



2 Blankenheim II
Margot Flosdorff
Rentnerin



3 Blankenheim III-Blankenheimerdorf I
Maria Sigel-Wings
Logopädin



4 Blankenheimerdorf II-Blankenheim IV
Regine Muthesius
Erzieherin



5 Mülheim
Nicole Dubbert-Gierden
Assistentin für IT



6 Rohr-Lindweiler
Daniela Wilde
PTA



7 Reetz-Ferierdorf Freilingen
Harald Wings
Elektroingenieur



8 Freilingen
Hanna Sigel
Rentnerin



9 Lommersdorf
Maja Groeger
Pädagogin



10 Ahrdorf-Ahrhütte-Uedelhoven
Georg Meisel-Groeger
Rentner



11 Dollendorf
Eberhard Flosdorff
Rentner



12 Hüngersdorf
Armin Romanowski
Angestellter



13 Ripsdorf
Wilhelm Friederichs
Diplom Pädagoge



14 Alendorf-Waldorf-Nonnenbach
Else Romanowski
Altenpflegerin

Reserveliste

1. Maria Sigel-Wings
2. Wilfried Gierden
3. Daniela Wilde
4. Georg Meisel-Groeger
5. Regine Muthesius
6. Wilhelm Friederichs
7. Margot Flosdorff
8. Ebehard Flosdorff
9. Nicole Dubbert-Gierden
10. Maja Groeger





W./S. 01 P. BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Ortsverband Blankenheim, Förberichstr. 11, 53945 Blankenheim

Das Grüne Ohr

**Sagen Sie uns,
was Sie bewegt!**

www.gruenes-ohr-blankenheim.de
Tel.: 0 24 49 / 21 84 24

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Ortsverband Blankenheim
Förberichstr. 11 • 53945 Blankenheim

www.mehr-gruen-fuer-blankenheim.de

